



Ausgabe: 7 - 2026

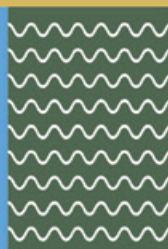
Blätter aus St. Georg



Endlich
Ferien...



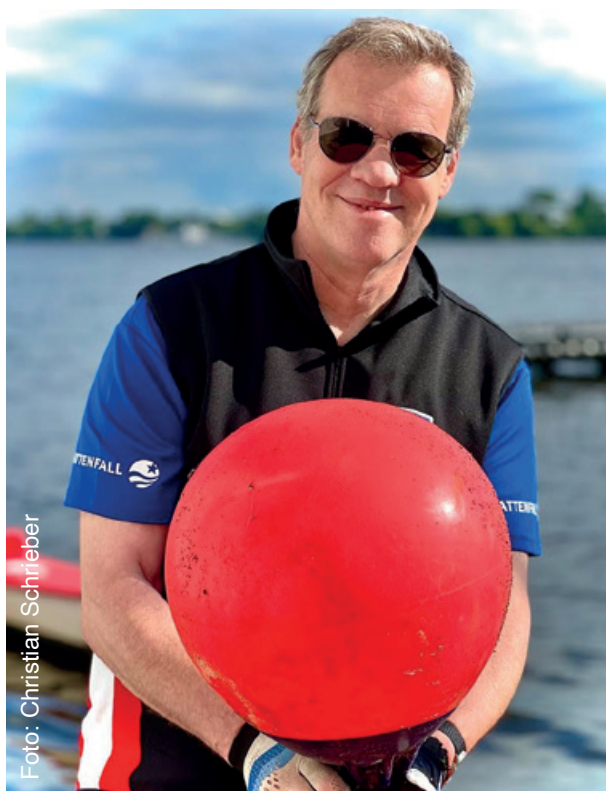
SUMMER



Liebe St. Georgerinnen und St. Georger,

Markus Schreiber

Markus Schreiber
Vorsitzender Bürgerverein zu
St. Georg von 1880 e.V.
M: 0160 - 15 13 285



die Wirtschaftskrise, die Kriege nicht nur in der Ukraine, im Iran und im Gaza-Streifen, die immer instabiler erlebte Weltordnung verunsichern viele Menschen. Das hat auch Auswirkungen auf politische Einstellungen. Es ist insofern keine große Überraschung, dass bundesweit nur noch etwa 60 Prozent mit dem „Funktionieren der Demokratie“ zufrieden sind, in Ostdeutschland sogar nur 51 Prozent, so steht es im Deutschland-Monitor '25. Und weiter heißt es dort:

„Teile der Bevölkerung sind demnach offen für autoritäre Ideen. So stößt etwa die Forderung nach einer Einheitspartei, einem starken Anführer ohne parlamentarische Zwänge und der Diktatur als Staatsform bundesweit bei etwa jedem Fünften auf Zustimmung, in Ostdeutschland sympathisiert damit sogar jeder Vierte.“ 20 oder 25 Prozent sind gewaltige Werte, die in gewisser Weise mit den Umfrageergebnissen einer sogenannten „Alternative“ übereinstimmen. Erstaunlicherweise ist es genau diese „Alternative für Deutschland“, die davor warnt, dass sich angeblich viel zu viele Menschen aus anderen Ländern in Deutschland eine Zukunft wünschen, weil sie sich hier ein Leben in Sicherheit und im Wohlstand erträumen. Wie kann man selbst die Regierungsform des eigenen Landes ablehnen, wenn man erkennt, dass offensichtlich viele Menschen aus aller Welt genau hierhin kommen möchten?

Gott sei Dank sind diese autoritären Ideen in St. Georg unbeliebter als woanders. Und das ist auch gut so!

Wir müssen das Funktionieren der Demokratie verbessern und die gefährdete Demokratie verteidigen. Daran wird sich der Bürgerverein St. Georg beteiligen. ■

Urgestein und zugezogen

Die Sommerferien stehen vor der Tür. Deshalb haben wir in dieser Ausgabe wieder zahlreiche Ideen für Kinder und Familien – von Ferienprogrammen über Ausflugstipps bis hin zu einem besonderen Interview zusammengestellt: Theresa hat den neuen Pastor von positiv leben & lieben kennengelernt und stellt ihn in dieser Ausgabe vor.

Gleichzeitig beschäftigt uns ein Thema, das viele Menschen im Stadtteil bewegt: die Situation rund um den Hauptbahnhof und den Steindamm. Ich habe mit Constantin Schreiber über sein viel diskutiertes Reel, seine Eindrücke aus St. Georg und den politischen Islam gesprochen. Außerdem stellen wir den 10-Punkte-Plan der CDU für den Hauptbahnhof und St. Georg vor.

Auch der Blick nach vorn fehlt nicht: Markus Schreiber berichtet über die Pläne für das neue Schwimmbad am Schwanenwik, das für viele Menschen im Stadtteil eine große Bereicherung werden könnte.

Diese Ausgabe hat aber auch eine traurige Seite. Mit Heiko verliert St. Georg einen Menschen, den fast jeder kannte. Als langjähriger Mitarbeiter des Kiosk 87 war er weit mehr als nur Verkäufer – er war Gesprächspartner, Zuhörer und für viele einfach ein fester Bestandteil des Viertels. Umso bewegender war es, dass der Kiosk selbst zum Ort des Abschieds wurde. Auch Rita ist von uns gegangen. Ihr Tod hinterlässt eine Lücke. Beiden widmen wir in dieser Ausgabe einen Nachruf.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und – falls Sie Urlaub haben – erholsame Sommerferien. ■

Ihr Urgestein Danielle Reinhardt und

Ihre zugezogene Lena Kamphaus



Kommt jetzt das Alsterbad?

Text **Markus Schreiber**

Ein bisschen wie das Seeungeheuer „Nessie“ taucht jeden Sommer wieder ein Schwimmbad in der Alster aus dem Fluten auf. Am Schwanenwik wurde bereits 1869 eine öffentliche Badeanstalt eröffnet. Und jetzt gibt es eine neue Idee für eine Wiederbelebung. Der Bürgerverein St. Georg hat ein Schwimmbad in der Alster immer befürwortet. Die Frage ist, ob die neuen Pläne umgesetzt werden. Die neuen Ideen beinhalten ein direkt in die Außenalster integriertes Konzept, inklusive Schwimmbecken und die Neugestaltung der Alsterwiese. Im Zentrum der Überlegungen steht ein biologisches Filtersystem, das das Alsterwasser für den Badebetrieb aufbereiten soll. Eine Kombination aus Schilfbereichen am Ufer und ergänzender Filtertechnik im Bereich der Steganlagen soll die Wasserqualität verlässlich sichern und gleichzeitig Natur- und Uferbereiche schützen.

Immerhin sagt unser Erster Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher dazu: „Das Büro gmp hat eine interessante Idee für eine öffentliche Badestelle an der Außenalster entwickelt. Erste Prüfungen haben ergeben, dass der Entwurf mit den Anforderungen des Naturschutzes und den sonstigen Nutzungen auf der Außenalster vereinbar ist. Damit ergibt sich eine realistische Perspektive, den Auftrag der Bürgerschaft und den Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürger zu erfüllen und einen historischen Ort wieder für eine hoch attraktive öffentliche Nutzung zu öffnen. Ein Freibad an der Außenalster passt zu Hamburg als attraktive Stadt am Wasser und würde die Lebensqualität für die Hamburgerinnen und Hamburger weiter erhöhen. Ich danke den Behörden und dem Büro gmp sehr herzlich für ihre Arbeit und wünsche dem Projekt viel Erfolg.“

Architektur und Nutzung

Die Visualisierungen sehen ein unbeheiztes Schwimmbecken sowie zwei separate Kinderbecken vor. Um die Schwanenwikwiese als Treffpunkt zu erhalten, ist die Platzierung der Badestelle in der Landschaft bewusst zurückhaltend geplant. Ein begehrter Hügel im nordöstlichen Bereich könnte zusätzliche Aufenthaltsqualität schaffen und einen weiten Blick über die Außenalster ermöglichen. In den Entwürfen ist vorgesehen, in diesem Bereich auch Infrastruktur für Umkleiden, Duschen, Sanitäranlagen und ein gastronomisches Angebot unterzubringen.

Teil der Idee ist es, den Ort nicht nur in der Badesaison, sondern ganzjährig als attraktiven Anlaufpunkt zu gestalten. Vergleichbare Möglichkeiten gibt es zum Beispiel in der dänischen Hauptstadt Kopenhagen oder in Norwegens Hauptstadt Oslo.





Hintergrund und Ausblick

Die ursprüngliche Badeanstalt am Schwanenwik wurde im Zweiten Weltkrieg zurückgebaut. Mit dem Naturbad soll die Tradition des innerstädtischen Badens wieder aufgenommen und zugleich eine zusätzliche, öffentliche Freizeitmöglichkeit geschaffen werden, die sich harmonisch in das Stadtbild einfügt. Es wäre wunderbar, wenn die Planungen dieses Mal umgesetzt würden und nicht wieder an den Anwohnenden scheitert.

Im nächsten Schritt werden die Detail- und Machbarkeitsplanungen vertieft, einschließlich Fragen der Wasseraufbereitung, des Naturschutzes, der Sicherheit und des Betriebs sowie dessen Finanzierung. In dieser Phase werden auch die Belange anderer Nutzer der Außenalster in das Projekt integriert, darunter beispielsweise die der weißen Flotte der Alsterdampfer oder die Interessen der zahlreichen Wassersportler. ■



CDU stellt **10-Punkte-Plan** für Hauptbahnhof

Text **Lena Kamphaus**

Die CDU-Bürgerschaftsfraktion hat einen 10-Punkte-Plan zur Bekämpfung der Drogenproblematik rund um den Hamburger Hauptbahnhof und in St. Georg vorgestellt. Ziel sei es, die öffentliche Sicherheit zu erhöhen, den öffentlichen Raum zu entlasten und gleichzeitig die Suchthilfe stärker auf Ausstieg und Therapie auszurichten.

Nach Angaben der CDU habe sich die Situation in den vergangenen Jahren deutlich verschärft. Offener Drogenkonsum, Drogenhandel, Gewalt sowie die Verfestigung von Obdachlosigkeit und Suchterkrankungen führten dazu, dass sich viele Menschen im Bereich des Hauptbahnhofs und in Teilen von St. Georg zunehmend unsicher fühlten.

Der Maßnahmenkatalog umfasst zehn Forderungen. Dazu gehören unter anderem eine dauerhaft höhere Polizeipräsenz, eine Ausweitung der Videoüberwachung, strengere Kontrollen bestehender Waffen-, Alkohol- und Drogenverbote sowie die Prüfung weiterer Waffenverbots- und Alkoholkonsumverbotszonen in St. Georg. Zudem fordert die CDU eine bessere Datengrundlage zur Größe der Drogenszene, eine stärkere Ausrichtung der Suchthilfe auf Therapie und Reintegration sowie eine Dezentralisierung der Hilfsangebote, um die Konzentration sozialer Einrichtungen rund um den Hauptbahnhof zu verringern. Auch Präventionsangebote für Kinder und Jugendliche sollen ausgebaut werden.

CDU-Fraktionschef Dennis Thering erklärte, der Hauptbahnhof müsse wieder ein Ort werden, an dem sich Hamburgerinnen und Hamburger sowie Besucher sicher fühlten. Die Fraktion kritisiert den rot-grünen Senat dafür, die Entwicklung über Jahre nicht ausrei-

chend aufgegriffen zu haben und bezeichnet die jüngst vorgestellten Maßnahmen des Senats als unzureichend.

Der Bundestagsabgeordnete Christoph de Vries verwies zudem auf den Zusammenhang zwischen der Situation vor Ort und der internationalen organisierten Drogenkriminalität. Neben einer konsequenten Strafverfolgung brauche es seiner Ansicht nach auch eine engere Zusammenarbeit von Bundes- und Landesbehörden.

Mit dem vorgestellten Konzept setzt die CDU auf eine Kombination aus verstärkten Sicherheitsmaßnahmen, ordnungspolitischen Instrumenten und einer neu



Unser Rat zählt.
Beratung, wo immer Sie sind.
Ihre Fragen, unsere Experten.

mieterverein-hamburg.de
im Deutschen Mieterbund **DMB**

und St. Georg vor!

ausgerichteten Suchthilfe. Ob und in welcher Form die Vorschläge politisch umgesetzt werden, wird nun Gegenstand der weiteren Debatte in der Hamburgischen Bürgerschaft sein. ■

Die 10 Forderungen der CDU auf einen Blick

1. **Mehr Polizeipräsenz:** Dauerhaft mehr Einsatzkräfte und verstärkte Maßnahmen gegen offenen Drogenhandel.
2. **Mehr Videoüberwachung:** Ausweitung des Videoschutzes auf weitere kriminalitätsbelastete Bereiche.
3. **Waffenverbotszonen erweitern:** Bestehende Verbotszonen ausweiten und konsequenter kontrollieren.
4. **Alkohol- und Drogenverbote durchsetzen:** Bestehende Verbote stärker kontrollieren und Alkoholverbotszonen auf Teile von St. Georg ausdehnen.
5. **Alkoholverkaufsverbote ermöglichen:** Rechtliche Grundlage für zeitlich und räumlich begrenzte Verkaufsverbote schaffen.
6. **Glasflaschenverbote ausweiten:** Temporäre Verbote auf weitere belastete Bereiche ausdehnen.
7. **Bessere Datengrundlage schaffen:** Die Größe und Struktur der Drogenszene systematisch erfassen.
8. **Suchthilfe neu ausrichten:** Stärkerer Fokus auf Therapie, Ausstieg und Reintegration statt reiner Stabilisierung
9. **Hilfsangebote dezentralisieren:** Angebote stärker über das Stadtgebiet verteilen und besser miteinander verzahnen.
10. **Prävention stärken:** Früherkennung und Aufklärung für Kinder und Jugendliche ausbauen.



**Passgenau finanziert.
Nach Vergleich mit dem
Haspa BaufinanzFinder.**

Wir finden aus über 300 Baufinanzierern die beste Finanzierung mit den besten Zinsen – selbst wenn sie nicht von uns ist. Schnell und einfach mit dem Haspa BaufinanzFinder.

Jetzt Beratung vereinbaren.

Haspa Filiale St. Georg
Lange Reihe 14
20099 Hamburg

Meine Bank heißt Haspa.

 **Haspa**
Hamburger Sparkasse

Zwischen Dubai und Steindamm: Wie ein spontanes Video von Constantin Schreiber

Text **Lena Kamphaus**

Als Constantin Schreiber nach einem Aufenthalt im Nahen Osten nach Hamburg zurückkehrte, griff er spontan zum Smartphone. Auf dem Steindamm filmte er seine unmittelbaren Eindrücke – und löste damit eine Debatte aus.

Das Video zeigt bewusst keinen spektakulären Ausschnitt. Im Gegenteil: Schreiber entschied sich für einen neutralen Blick auf die Straße. Zu sehen sind weder die offenen Drogenszenen noch die Prostitution oder andere Bilder, für die der Steindamm immer wieder Schlagzeilen macht. Dennoch erkennen viele

Hamburger den Ort sofort. Im Video stellt Schreiber seine Eindrücke aus Städten wie Dubai oder Neu-Kairo dem Hamburger Straßenbild gegenüber. Dort erlebt er moderne Metropolen, die gezielt internationale Fachkräfte, Unternehmer und Investoren anziehen und wirtschaftliches Wachstum als politischen Auftrag verstehen. Der Steindamm wird dabei zur Kontrastfolie – nicht als Kritik an einem einzelnen Straßenzug, sondern als Symbol für eine Entwicklung, die ihn nach jeder Rückkehr nach Deutschland beschäftigt.

Mit der Resonanz hatte er nicht gerechnet. „Ich habe gar keinen so tiefen Sinn verfolgt. Das war gar nicht so strategisch gedacht“, sagt er rückblickend.

Der Blick eines Nahost-Kenners

Constantin Schreiber beschäftigt sich seit vielen Jahren beruflich mit dem Nahen Osten. Nach dem Abitur war er ein halbes Jahr in Damaskus, lebte mehrere Jahre in Dubai, berichtet regelmäßig aus Ländern wie Ägypten, Israel und dem Libanon und recherchierte intensiv zu islamischen Milieus in Deutschland. Gerade diese Erfahrungen prägen seinen Blick auf Deutschland.

„Städte, wie Beirut oder Dubai sind extrem international und gleichzeitig sehr wirtschaftsorientiert. Sie versuchen gezielt, Menschen anzuziehen, die investieren, Unternehmen gründen oder Wohlstand schaffen.“ Während wirtschaftliches Wachstum dort



Foto: Sebastian Fuchs

Constantin Schreiber

eine Debatte über Deutschland auslöste

ausdrücklich politisches Ziel sei, nehme er in Deutschland häufig eine skeptischere Haltung gegenüber wirtschaftlichem Erfolg wahr. Für ihn war genau dieser Unterschied die eigentliche Aussage seines Videos.

Warum das Video einen Nerv traf

Dass das Video innerhalb weniger Stunden bundesweit diskutiert wurde, erklärt sich Schreiber mit zwei Faktoren. Zum einen sei Dubai für viele Menschen ein Reizthema. „Die Stadt steht für künstliche Inszenierung, Hyperkapitalismus und Influencer. Allein dieser Vergleich löst schon starke Emotionen aus.“ Mindestens ebenso wichtig sei jedoch etwas anderes. „Das Video hat einen wunden Punkt getroffen. Viele Menschen haben das Gefühl, dass Deutschland wirtschaftlich und gesellschaftlich an Dynamik verliert.“

Dennoch versteht Schreiber sein Video ausdrücklich nicht als Werbung für das Modell Dubai. „Natürlich gibt es dort Schattenseiten. Ich wünsche mir nicht, dass Deutschland dieses Modell eins zu eins übernimmt.“

Er kenne die Emirate gut und sehe ihre gesellschaftlichen Probleme ebenso. Ihm gehe es vielmehr um die Frage, warum wirtschaftlich erfolgreiche Menschen und Unternehmen diese Regionen zunehmend als attraktiv wahrnehmen – und welche Folgen das langfristig für Deutschland haben könne. „Sehr schnell kommt dann der Vorwurf, man würde Dinge schlechtreden. Ich finde aber: Man muss das Positive sehen – und gleichzeitig bereit sein, die Realität anzusprechen. Auch wenn sie unbequem ist.“

Für ihn schließt sich beides nicht aus. „Eine Realität, die nicht schön ist oder die ich nicht sehen möchte, muss ich trotzdem benennen können.“

Warum der Steindamm kein Abbild des Nahen Ostens ist

Gerade weil Schreiber den Nahen Osten seit Jahren kennt, stört ihn eine Schlussfolgerung besonders. Wer den Steindamm als repräsentatives Bild der islamischen Welt verstehe, ziehe die falschen Schlüsse. „Das verzerrt das Bild.“

Viele Länder des Orients haben sehr moderne Großstädte, akademische Eliten und liberale Milieus. Viele Muslime lebten ihren Glauben selbstverständlich, ohne konservativ-patriarchale Vorstellungen zu vertreten. „Viele aufgeklärte Musliminnen findet man nicht auf dem Steindamm. Sie meiden ihn.“

Für Schreiber zeigt der Steindamm deshalb nicht den Nahen Osten, sondern ein sehr spezifisches Milieu, das mit der Lebensrealität vieler Menschen in arabischen Ländern wenig gemein habe.

Integration differenzierter diskutieren

Seit vielen Jahren recherchiert Schreiber zu islamischen Milieus in Deutschland. Unter anderem führte ihn seine Arbeit für Dokumentationen in mehrere Moscheen in St. Georg. Sein Eindruck: Deutschland tue sich schwer damit, über problematische Entwicklungen differenziert zu sprechen.

„In vielen muslimischen Ländern wird offener über bestimmte Entwicklungen diskutiert als bei uns.“

Dabei gehe es ihm ausdrücklich nicht darum, Muslime pauschal zu kritisieren. Im Gegenteil: Gerade liberal und säkular eingestellte Muslime lehnten konservativ-patriarchale Strukturen häufig selbst entschieden ab. Aus seiner Sicht müsse deshalb stärker zwischen der großen Mehrheit der Muslime und einzelnen konservativen Parallelmilieus unterschieden werden.



 **Apotheke
zum Ritter St. Georg**

**Mit Herz und
Kompetenz
für Ihre Gesundheit**

Wir beraten
Sie gerne!

Medikamente „to go“,
für Sie sortiert nach
Einnahmezeitpunkten.
Unser Service –
Ihr individueller
Medikamentenblisten

Lange Reihe 39
20099 Hamburg

Tel. 040 / 24 50 44
oder gerne auch per E-Mail:
info@apo-zum-ritter.de

Wenn Integration an Grenzen stößt

Für Schreiber stellt sich deshalb auch die Integrationsdebatte neu. „Wenn Menschen in bestimmten Quartieren längst nicht mehr die Minderheit sind, stellt sich die Frage anders.“

Clusterbildung gebe es weltweit. Problematisch werde sie dann, wenn sich Parallelstrukturen dauerhaft verfestigten.

Nicht jede Kritik an Integrationsproblemen sei deshalb islamkritisch oder ausländerfeindlich. Ebenso wenig helfe es, bestehende Probleme aus Angst vor gesellschaftlichen Konflikten auszublenden.

Als möglichen Ansatz verweist Schreiber auf Dänemark. Dort habe eine sozialdemokratische Regierung Maßnahmen ergriffen, um eine zu starke Konzentration bestimmter Bevölkerungsgruppen in einzelnen Stadtteilen zu verhindern. Ob dieses Modell auf Deutschland übertragbar sei, lasse sich diskutieren. Entscheidend sei für ihn etwas Grundsätzlicheres:

„Wir müssen den Mut haben, überhaupt über Lösungen nachzudenken. Ohne Scheuklappen. Ohne reflexhafte Vorwürfe. Und ohne jede Diskussion sofort moralisch aufzuladen.“

Für manche Stadtteile, so seine Einschätzung, komme diese Debatte möglicherweise bereits sehr spät. St. Georg zählt für ihn dazu. ■

Das privat finanzierte
Dampfschiff „St. Georg“
soll endlich auch mal
in St. Georg anlegen
dürfen, finden wir!

WIR LIEBEN DIESES GOLDENE LICHT°

Schiefer & Co.

EDELMETALL-SCHEIDEANSTALT SEIT 1923

HAMBURG ST. GEORG

Bewegende Trauerfeier im Kiosk87

Ziemlich beste Freunde: Heiko Rehders und St.Georg gehörten zusammen.

"Manchmal fehlen uns einfach die Worte. Heiko war ein ganz besonderer Mensch, der mit seinen 66 Jahren viel zu früh aus unserer Mitte gerissen wurde. Die Trauer sitzt tief, aber die Erinnerungen an die gemeinsame Zeit sind ein kostbares Geschenk, das uns niemand nehmen kann...", Abschiedszeilen vom Kollegen und Freund Murat, die im Schaufenster vom Kiosk87 in der Langen Reihe zu lesen waren.

Der plötzliche Tod von Heiko Rehders am 07. Juni bleibt unfassbar und macht traurig. Seit über neun Jahren war der gebürtige Hamburger ein "festes Gesicht" im Kiosk87. "Er war nicht nur ein geschätzter Mitarbeiter, sondern ein liebes Familienmitglied", sagt Ibo Tasdelen wertschätzend. Der Kiosk-Chef, seine Familie, seine weiteren Mitarbeiter und viele Kundinnen und Kunden trauern um einen bekannten St.Georg, der seinem Stadtteil über viele Jahrzehnte sehr verbunden war.

Heiko, ausgebildeter Feinmechaniker, kam 1981 nach St.Georg, bezog seine Wohnung in der Koppel, engagierte sich privat beim CVJM in der Jugendarbeit. Reisen nach Griechenland, Schweden, Volleyball und das Fotografieren wurden Hobbies und Passionen. Er war ein paar Jahre Geschäftsführer eines Pflegedienstes, hatte dafür Weiterbildungen absolviert. Später (2010) führte er mit einem Partner das Park-Café im Lohmühlenpark. 2017 beendete Heiko seine mehrjährige Gastronomie Erfahrung.

Ein vielfältiges berufliches Umfeld, das auch in den Kiosk87 führte. Heiko hat sich im Stadtteil St.Georg sehr wohl gefühlt, obwohl er aufs Land in der Nordheide

gezogen war. Dort lebt seine Mutter, um die sich Heiko neben seiner Schwester liebevoll bemühte. Er hatte Herzenswärme, war gradlinig, tiefsinnig und durchaus auch kantig und meinungsstark.

Sein verschmitzter Humor wurde geachtet, sein persönliches und soziales Engagement im Stadtteil geschah still und ohne großes Aufheben.

Heiko war zugewandt, sensibel und empathisch für die Probleme St.Georgs, liebte den Klönschnack, war Mitglied im Verein der deutlichen Aussprache und letztendlich bekannt wie ein bunter Hund.



Foto Rainer Neumann

Die Trauerfeier im Kiosk87 am 13. Juni war ein berührendes Zeugnis für die Wertschätzung des St. Georg Freundes Heiko. Liebevoll von der Familie Tasdelen organisiert, klangen leise Ina Müller Songs aus dem Lautsprecher, die Heiko immer mit seiner freundschaftlichen Zuneigung zur Künstlerin verband. Es war "sein Wohnzimmer", wie er oftmals sagte und gefühlt war halb St. Georg zum Abschied in den Geschäftsraum gekommen. Tränen flossen und viele Geschichten und Anekdoten wurden in Anwesenheit seiner Schwester Frauke ausgetauscht.

Ein würdevoller, respektvoller und dankbarer Abschied.

Heiko wurde im engsten Familienkreis im Juni beigesetzt. Ruhe in Frieden, lieber Heiko. Du bleibst unvergessen. ■



Rainer Neumann

Bestattungshaus

Michael Fritzen



040 · 67 38 09 85

Tag & Nacht in guten Händen

Hansaplatz 8 · 20099 Hamburg

www.bestattungshausmichaelfritzen.de

Rita Geisselbrecht

fährt jetzt im Himmel Rollstuhl

Jeder kannte Rita und Rita kannte jeden. Sie verließ morgens die Wohnung mit ihrem Rollstuhl und kam erst abends zurück. In der Zwischenzeit fuhr sie durch St. Georg und die Umgebung und sprach mit vielen, vielen Menschen. Dabei war Rita immer freundlich und gut gelaunt. Sie lebte mit ihrem Mann eine zeitlang in Italien und beide betrieben viele Jahre ein Hotel in der Adenauerallee. Rita war stets vornehm gekleidet und achtete überhaupt auf ein sehr korrektes Äußeres. Ich bin mir nicht sicher, ob sie die 30 km/h mit ihrem sehr leistungsfähigen Rollstuhl immer eingehalten hat. Aber sicher bin ich mir, dass viele Menschen in St. Georg sie vermissen werden, ich auch. ■



Markus Schreiber

Foto H. Sebold



St. Georg hat mehr als eine Seite

St. Georg wird häufig auf die Lange Reihe, den Hansaplatz und den Steindamm reduziert. Wer nur diese Orte kennt, kennt St. Georg nicht.

Ich lebe seit acht Jahren in St. Georg. Ich kenne die Lange Reihe zu jeder Tages- und Jahreszeit: den Morgen, wenn die Stühle noch auf den Tischen stehen. Den Mittag, wenn es eng wird auf dem Gehweg und man sich zwischen Kinderwagen und Coffee-to-go-Bechern hindurchfädelt. Den Abend, wenn es laut ist und lebendig und man sich beim Public Viewing durch die Tischreihen auf den Bürgersteigen schlängeln muss. Ich liebe das alles.

Aber ich liebe genauso, was hinter dieser Fassade liegt. Und das ist es, worauf ich heute den Blick werfen möchte.

Zwei Schritte zur Seite

St. Georg ist ein Viertel der Hinterhöfe. Wer einmal abbiegt, wer eine Tür öffnet, der findet etwas, das man in dieser Innenstadtlage nicht erwartet: Stille, Grün und Raum zum Atmen.

Der Hinterhof der Koppel 66 ist so ein Ort. Das Gebäude, eine ehemalige Maschinenfabrik aus dem Jahr 1924, beherbergt heute auf drei Etagen die Ateliers und Werkstätten von Künstlerinnen und Kunsthandwerkern: Schmuck, Hüte, Textilien, Buchbinderei, Lederdesign. Wer durch die offenen Türen schaut, sieht Menschen bei der Arbeit. Das ist kein Museum, sondern gelebtes Handwerk. Im Erdgeschoss das Café Koppel mit seinem Sommergarten, seit über dreißig Jahren ein stiller Gegenentwurf zum Trubel draußen.

Nicht weit davon: der Garten des Heerleinstifts. Wer ihn kennt, hütet ihn ein bisschen wie ein Geheimnis. Wer ihn noch nicht kennt: Es lohnt sich, ihn zu suchen. Solche Orte erinnern daran, dass St. Georg schon lange vor der Gentrifizierung ein Viertel mit Substanz war.

Das grüne Herz des Viertels

Der Lohmühlenpark ist das, was St. Georg, außer der Alster an Natur hat und er ist mehr, als viele ahnen. Der Grünzug zieht sich von der Alster bis zum Berliner Tor, und was er auf dieser Strecke bietet, ist bemerkenswert: Beachvolleyball, Basketball, Bolzplatz, zwei Sandspielflächen mit Kletterturm und Rutsche, ein Bouleplatz, eine Skateanlage, ein Grillplatz mit Unterstand und ein Spielhaus, das auch für Kindergeburtstage gemietet werden kann.

Direkt am Rand des Parks, direkt am Spielplatz: die Pizzeria Giovanni. Einer dieser Orte, die man als Elternteil dankbar in sein inneres Stadtregister einträgt. Kinderfreundlich, unkompliziert, ohne großes Aufhebens. Die Kinder toben auf der Wiese oder dem Spielplatz während die Eltern Ihren Aperol-Spritz oder eine Apfelsaftschorle genießen. Auch ohne Kinder ein schöner Ort, um dem Treiben der Nachbarn unterm Sonnenschirm oder im Schatten der Bäume zuzuschauen.

„St. Georg trägt seine ruhigen Seten nicht zur Schau.“



Foto Christa Weidner

Ein Viertel, das mehr ist als seine Schaufenster und Bars

Was mich an diesem Stadtteil immer wieder überrascht, ist der Kontrast. Wenige Meter trennen das Laute vom Leisen, das Gedrängte vom Offenen. Das Viertel hat eine Geschichte, die in seinen Hinterhöfen weiterlebt. In den Stiftungen, den Gärten, den Handwerksbetrieben, die schon da waren, bevor die Lange Reihe zum Ausflugs- und Touristenziel wurde.

St. Georg ist kein Instagrammotiv. Es ist ein echtes Viertel mit Ecken, die man finden muss, mit Orten, die keine Schilder brauchen, und mit einer Stille, die man mitten in der Stadt nicht sucht und deshalb umso dankbarer ist, wenn man sie entdeckt.

Vielleicht ist das der schönste Sommer-Tipp, den ich Ihnen geben kann: Lassen Sie die Lange Reihe links liegen. Biegen Sie ab und schauen Sie, was dahinter ist. ■

Schmilinskystr. 6
20099 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 24 39 08

www.fahrradladen-st-georg.de



Jahreshauptversammlung

Bürgerverein St. Georg stellt Weichen für das kommende Jahr

Text **Lena Kamphaus**

Der Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e. V. hat Ende Juni seine diesjährige Jahreshauptversammlung im Café Curiousa am Hansaplatz abgehalten.

Der 1. Vorsitzende Markus Schreiber blickte auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Zu den festen Veranstaltungen des Bürgervereins gehörten erneut der Seniorenachmittag, das traditionelle Boule-Turnier sowie der Laternenumzug.

Ein besonderer Höhepunkt war das erstmals durchgeführte Adventssessen für obdachlose und bedürftige Menschen. Möglich wurde dieses durch eine Spende von Helmut Voigtland. Schreiber konnte den Mitgliedern zugleich eine erfreuliche Nachricht überbringen:

Dank einer bereits zugesagten Spende von Hartmut Seebold wird das Adventssessen auch in diesem Jahr wieder stattfinden.

Auch der Neujahrsempfang des Bürgervereins im Hotel Le Méridien fand großen Anklang. Als Festredner konnte das Hansa-Theater gewonnen werden, das für einen gelungenen Auftakt in das neue Jahr sorgte.

Positiv fiel zudem die Bilanz des diesjährigen Stadtfestes aus. Mit einem Glücksrad war der Bürgerverein präsent, kam mit zahlreichen Besucherinnen und Besuchern ins Gespräch und konnte mehrere neue Mitglieder gewinnen.

Im Mittelpunkt der Versammlung standen anschließend die Neuwahlen des Vorstandes. Die Mitglieder bestätigten Markus Schreiber als 1. Vorsitzenden. Zur 2. Vorsitzenden wurde Lena Kamphaus gewählt. Das Amt des Schatzmeisters übernimmt erneut Roland Rotermund. Als Beisitzer gehören künftig Michael Busse, Danielle Reinhardt, Christoph Korndörfer, Franziska Hitzler, Florian Pichler, Johannes Vogelsanger und Ahmet Dagdeviren dem Vorstand an. Als Kassenprüfer wurde Christian Peterdamm erneut gewählt.

Zum Abschluss der Versammlung stellte das neue Vereinsmitglied Christa Weidner ihr Unternehmen Second Chapter vor. Sie möchte künftig gemeinsam mit dem Bürgerverein Veranstaltungen und Workshops anbieten und so das Vereinsleben um neue Formate bereichern.

Bei sommerlichem Wetter klang der Abend anschließend im Café Curiousa in geselliger Runde aus. Der Bürgerverein startet damit mit einem neu gewählten Vorstand und viel Motivation in das kommende Vereinsjahr. ■



Unser neuer Vorstandsvorsitz
Markus Schreiber, Lena Kamphaus und Roland Rotermund

Foto Michael M. Busse



Der perfekte Start in den Tag. Frühstück mit Alsterblick.

Montag–Freitag | 6:30–10:30 Uhr
Samstag & Sonntag | 7:00–11:30 Uhr

Reichhaltiges Buffet + à-la-carte-Spezialitäten
€ 43 pro Person | € 21 für Kinder von 6 bis 12 Jahren

JETZT RESERVIEREN: 040 2100 1090
breakfast@lemeridienhamburg.com

**LE MERIDIEN
HAMBURG**

An der Alster 52-56
20099 Hamburg
040 2100 0
lemeridienhamburg.com

Der neue **Pastor Malte Stets** und die **AIDS-Seelsorge Hamburg**

Ich habe Malte Stets interviewt.

Theresa Kamphaus

Malte Stets ist seit dem 1.4.2026 der neue Pastor von positiv leben&lieben.

Gegründet wurde die Aids-Seelsorge in den 1990er Jahren, als HIV Infektionen in Deutschland in der Hochphase waren und es noch keine Medikamente gab. Die evangelische Kirche wollte HIV-positiven Menschen auch ein kirchliches Angebot machen. In dieser Zeit haben sie vor allem den Menschen geholfen bei denen klar war, dass sie daran sterben würden.

Mittlerweile gibt es Medikamente. Dadurch liegt das Aids-Sterberisiko bei nahezu null, wenn man zur Therapie geht. HIV-Positive sterben mittlerweile aus denselben Gründen, wie alle anderen: Krebs, Herzinfarkte, Alter, Unfälle und so weiter.

Das verändert auch die Arbeit der Aids-Seelsorge. Aids ist nicht mehr so bedrohlich wie noch vor 30 Jahren. Dennoch gibt es Berührungsängste von Manchen, sodass auch heute noch Beratung und Gemeinschaft wichtig sind. Aber auch andere Themen, wie Queer-Seelsorge und Queer-Beratung werden in den Vordergrund gerückt.

Malte Stets ist evangelischer Pastor und war 13 Jahre Gemeindepastor in Berlin Friedrichshain. Er war dort für alles zuständig, was in einer Gemeinde anfällt: Er war für die Konfirmationen verantwortlich, führte Hochzeiten durch, beerdigte Menschen und hielt jeden Sonntag den Gottesdienst. Er wollte eigentlich eine neue Aufgabe in der Nähe seiner alten Arbeitsstelle finden, sah dann durch Zufall die Ausschreibung bei der Aids-Seelsorge und bewarb sich. Da die Stelle bei der Nordkirche ausgeschrieben wurde und er in Berlin arbeitete, durfte er in den ersten beiden Bewerbungsverfahren nicht genommen werden. Erst beim dritten Versuch wurden aus ganz Deutschland Bewerbungen angenommen. Das Verfahren dauerte insgesamt 1,5 Jahre.

Seelsorge ist neben Sozialberatung eine von zwei Bereichen der Arbeit der Aids-Seelsorge Hamburg.



Malte Stets

Dieser Bereich hat ihm in Berlin schon sehr viel Spaß gemacht. **„Seelsorge ist im Allgemeinen ein Raum, wo alle gesehen und ernst genommen werden.“**, erklärt Malte Stets. **„Außerdem ist es ein Schutzraum, wo alles gesagt werden darf.“**

„Einen richtigen Tagesablauf gibt es nicht. Trotzdem gibt es Dinge, die sich immer wiederholen“, berichtet Malte Stets. Jeden Montag gibt es zum Beispiel ein offenes Frühstück, für alle die möchten. Dazu kommt einmal im Monat ein Gottesdienst. Für ihn war der größte Unterschied, dass man kein eigenes Kirchengebäude hat, das man pflegen muss und, dass die Gruppen anders sind. Bei der Aids-Seelsorge sind es fast ausschließlich queere Männer.

Er wurde in Westerstede (Niedersachsen) geboren und hatte dadurch sehr viel mit der evangelischen Kirche zu tun. Sie gehörte zum normalen Leben dazu. Durch seine Mutter kam er als Teamer zur Kinderkirche. Regelmäßige Treffen, Begleitung von Konfirmations-Freizeiten und viel Gemeinschaft waren fester Bestandteil der Woche. Nach dem Abitur entschied er sich evangelische Theologie zu studieren um Pastor zu werden. ■

Wie wird man evangelischer Pastor?

Das Studium „Evangelische Theologie“ beinhaltet zwei Teile.

Teil 1: Studium an einer Universität mit dem Abschluss „erstes Staatsexamen“

Teil 2: Vikariat (ist vergleichbar mit dem Referendariat bei Lehrern)
Danach kommt das zweite Staatsexamen mit mehr Praxisanteilen. Wenn man dann noch den Probendienst schafft, hat man es geschafft und ist Pastor.

BÜRGERVEREIN ZU ST. GEORG VON 1880 E.V.






Der Bürgerverein St. Georg setzt sich für ein lebenswertes, vielfältiges und soziales Viertel ein.

Wir bringen Menschen zusammen, mischen uns in Stadtmitteln ein und vertreten die Interessen der Anwohner und Anwohnerinnen – unabhängig, engagiert und mit Herz für Hamburgs Mitte.

Ob Wohnraum, Kultur oder Nachbarschaft: Wir gestalten St. Georg gemeinsam – offen, kreativ und mit Verantwortung.

Was wir bewegt haben

- Umgestaltung des Hansaplatzes – soziale und städtebauliche Aspekte eingebunden
- Veranstaltungen für alle – ob Laternen laufen, Boule-Turnier oder den Seniorennachmittag. Wir bringen die Menschen aus dem Stadtteil zusammen
- Starke Stimme für St. Georg – bei Bau-, Verkehrs- und Sozialthemen

Jetzt Mitglied werden!

KONTAKT

Vorsitzender Markus Schreiber
1. Vorsitzender
Mobil: 0160 15 13 285
www.buergerverein-stgeorg.de

TRANSMISSIONSMEDITATION



HEILUNG UND FRIEDEN FÜR DIE WELT

EINE KRAFTVOLLE
MEDITATION ALS HILFE
FÜR DIE WELT UND FÜR DIE
PERSÖNLICHE
WEITERENTWICKLUNG.

Interessierte kommen bitte 30 Min. vorher für eine kleine Einweisung. Die Teilnahme ist kostenfrei, (Spenden sind willkommen.)

DIENTAGS 19:00 UHR

**RAUM ∞, KOPPEL 8,
IN ST. GEORG**

INFO
040-4136 95 21
0176-38 74 08 48

Mach deinen alten Schulranzen zum Helden!

Text **Lena Kamphaus**

Die Sommerferien stehen vor der Tür. Vielleicht wechselst du nach den Ferien auf eine neue Schule und brauchst einen neuen Schulranzen. Aber was passiert mit deinem alten?

Wenn dein Schulranzen noch gut aussieht, kannst du damit einem anderen Kind eine riesige Freude machen.

Denn nicht alle Familien können sich einen neuen Schulranzen leisten. Dabei gehört zu einem guten Schulstart viel mehr als nur Hefte und Bücher. Ein schöner Schulranzen gibt Selbstvertrauen und sorgt dafür, dass sich jedes Kind vom ersten Schultag an dazugehörig fühlt.

Deshalb sammeln die Budnianer Hilfe, budni, Hanseatic Help und viele Hamburger Rotary Clubs wieder gut erhaltene Schulranzen und neue Schulmaterialien. Die gespendeten Ranzen werden gereinigt, überprüft und anschließend mit neuen Heften, Stiften und anderen Schulsachen gefüllt. Danach bekommen Kinder, die Unterstützung brauchen, ihren eigenen Schulranzen – pünktlich zur Einschulung.

So kannst du helfen

Vom 29. Juni bis 25. Juli 2026 kannst du deinen gut erhaltenen Schulranzen oder neue Schulmaterialien wie Federmappen, Hefte, Füller, Trinkflaschen oder Brotdosen in allen budni-Filialen oder bei Hanseatic Help abgeben.

Vielleicht ist dein alter Schulranzen für dich nur eine schöne Erinnerung. Für ein anderes Kind kann er der Beginn eines unvergesslichen ersten Schultages sein. Manchmal braucht es gar nicht viel, um jemandem ein Lächeln zu schenken.

Hier kannst du in St. Georg deinen Schulranzen abgeben

Du möchtest mitmachen? Dann bring deinen gut erhaltenen Schulranzen oder neue Schulmaterialien einfach zu einer der budni-Filialen in St. Georg. Dort werden die Spenden gesammelt und anschließend an Hanseatic Help weitergegeben.

Abgabestellen in St. Georg:

Budni: Lange Reihe 18–20

Budni: Lange Reihe 104–106

Budni: Steindamm 55



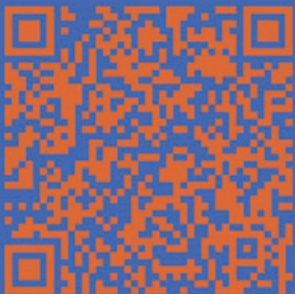
Fotos **Stephan Wallocha**

So gewinnst du planbar neue Kunden!



- ✓ 60 Minuten Live Webinar
- ✓ Erfahre, wie du neue Kunden systematisch gewinnst
- ✓ 23.7.2026 | 18:00 Uhr

Jetzt kostenlos anmelden!



webinar.kamphaus-consulting.de



DAS SCHORSCH

Das Schorsch im Integrations- und Familienzentrum (IFZ) ist sicher die wichtigste Einrichtung für Kinder und Jugendliche in St. Georg. Das Schorsch sitzt in der **Rostocker Straße 7** und verfügt noch über zwei Spielhäuser auf dem St. Georgs Kirchhof und im Lohmühlenpark.

Während der Sommerferien gibt es ein reichhaltiges Angebot für Kinder und Jugendliche. Beispielsweise der Kurs **„HipHop Breaking trifft auf Haltung – Styles2Create your political attitude“** für Kinder und Jugendliche von 12 – 17 Jahren. In dem HipHop Breaking Tanzkurs lernt man nicht nur fette Moves, Freezes und Footworks, sondern auch, wie Tanz ein Statement sein kann.

Der Kurs läuft vom **10. – 14. August 2026** jeweils von **10 – 17 Uhr**.

Anmelden kann man sich direkt im Schorsch.

Unter www.schorsch-hh.de kann man genau nachlesen wann welche Veranstaltungen stattfindet. Es gibt offene Treffs für Kinder zwischen 0 und 7 Jahren, für Kinder von 6 – 12, ein Theaterprojekt mit dem Schauspielhaus für Kids von 8 – 13, ein Medienlabor ab 8 Jahren, ein Angebot zur beruflichen Orientierung zwischen 14 und 27 Jahren, Taekwondo für Kinder ab 5 Jahren und für Jugendliche, Kickboxen, Thaiboxen, ein Vorleseangebot und Kickern für Jugendliche – kurz ein sehr reichhaltiges Angebot, meist in den schönen Räumlichkeiten des IFZ in der Rostocker Straße.

Im Schorsch werden Lebenswelten zusammengebracht und ein Dialog zwischen den Kulturen ermöglicht. **Eine wirklich tolle Einrichtung – in den Sommerferien einfach mal hingehen!**

WUNDERSCHÖN UND KOSTENLOS

Planten un Blumen ist ein wunderschöner Park mitten in der Stadt. **Das Besondere: Der Eintritt ist von 7 bis 23 Uhr frei** und es gibt in den Sommerferien viele kostenlose Angebote für Kinder und Jugendliche. Dazu gehören die **Wasserspiele um 16 und 18 Uhr und am Abend um 22 Uhr** die Wasserlichtorgel mit Licht in allen Farben und Musik.

Ebenfalls freien Eintritt haben Kinder ab 5 Jahren in der **Töpferstube** in den Großen Wallanlagen **diens-tags bis freitags von 15 bis 18 Uhr**. Die Kinder können unter Anleitung mit Ton und Farbe tolle Kreationen, Fantasie-Figuren oder klassische kleine Kunstwerke gestalten und ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Auf der kleinen Freilichtbühne kann man mit Kindern **ab 4 Jahren Kindertheater** besuchen und auf der Wiese in den Großen Wallanlagen vom **25. Juli bis zum 18. August** den **Zirkus Quasier** mit seiner großen Zirkusshow besuchen – auch alles kostenlos und ohne Anmeldung. Und der Musikpavillon bietet ein vielfältiges Programm von der Bigband über Swing bis Jazz. Eine besondere Aktion für alle Kinder ist die **„Spielmobil-Karawane“**. Sie soll **Kindern und Jugendlichen von 4 – 14 Jahren** Anregungen bieten im Freien gemeinsam kreativ und aktiv zu werden und findet zwischen Parksee und Musikpavillon am **19. Juli von 14 – 18 Uhr** statt. Von **naturwissenschaftlichen Experimenten über Maltechniken, Jonglieren und Kindertanz bis zum Trommelworkshop** reicht das vielfältige Angebot. Tatsächlich macht das Bezirksamt Hamburg-Mitte hier insgesamt für Kinder – und Jugendliche ein tolles Angebot und das kostenlos. **Wo gibt es das sonst noch?**

Texte Markus Schreiber

Inspiration mit Jürgen Vogel

Besondere Begegnungen stehen im Mittelpunkt der Veranstaltungsreihe „Inspiration“.

Am **Samstag, 1. August 2026**, um **17 Uhr** lädt das Le Méridien Hamburg zu einem Gespräch mit Schauspieler, Produzent und Charakterdarsteller Jürgen Vogel ein.

Im Mittelpunkt steht dabei der persönliche Austausch. Gemeinsam mit Jürgen Vogel soll darüber gesprochen werden, was Menschen verbindet, wie Präsenz und Persönlichkeit wirken und welche Geschichten in Erinnerung bleiben. Dabei gibt es erstaunliche Parallelen zwischen der Hotellerie und der Schauspielerei.

Die Inspirations-Abende im Le Méridien schaffen immer wieder Räume für offene und interaktive Gespräche, die die Teilnehmenden voller Inspiration und neuer Impulse in den Alltag entlassen.

Termin: Samstag, 1. August 2026, 17 Uhr

Ort: Le Méridien Hamburg, Level 4

Anmeldung: events@lemeridienhamburg.com.

Die Teilnahme ist kostenlos

Text **Lena Kamphaus**

Dr. Robert Wohlers & Co

Buchhandlung und Antiquaria
Lange Reihe 38

20099 Hamburg (St. Georg)

Telefon 040 / 24 77 15

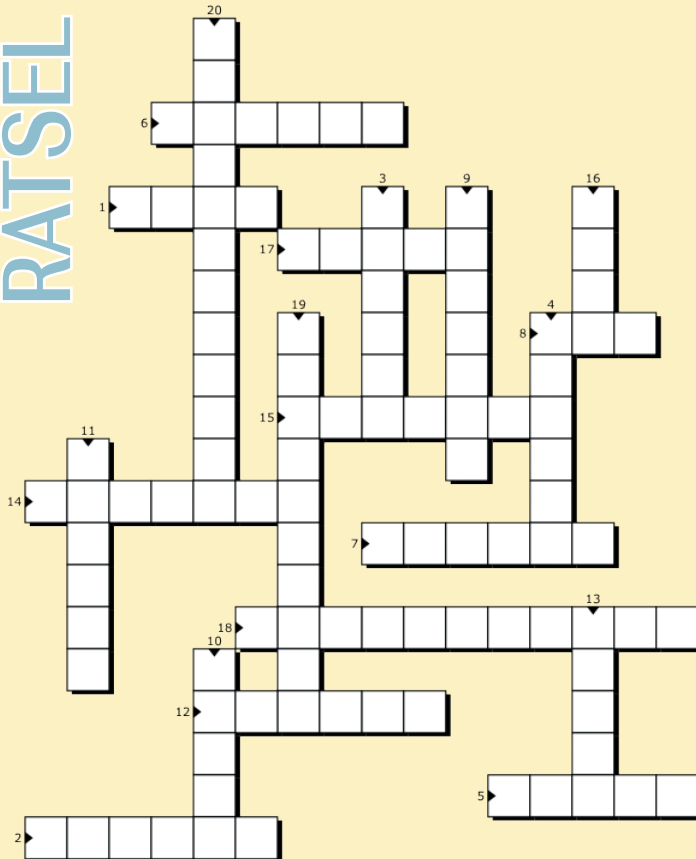
buchhandlung@dr-wohlers.de



1. hat viele Seiten
2. davon hast Du 10
3. Kopfbedeckung
4. Mama und Papa
5. Welcher Neffe von Donald Duck trägt Blau
6. Freund von Asterix
7. Sonne, Mond und...
8. Sommerspeise
9. letzter Wochentag
10. Haustier
11. produzieren Honig
12. Fluss in Hamburg
13. Bär im Dschungelbuch
14. Saiteninstrument
15. hat ein Rüssel
16. Fix und...
17. Hund von Micky Maus
18. Pippi...
19. fliegt nur nachts
20. startet und landet senkrecht

Le Méridien Hamburg

RÄTSEL



Sommerferien im Kulturladen St. Georg:

3 kostenlose Angebote für Kinder und Jugendliche Text Lena Kamphaus

Du hast in den Sommerferien Lust, etwas Neues auszuprobieren? Dann bist du im Kulturladen St. Georg genau richtig. Unter dem Motto „dance & resist: St. Georg tanzt!“ warten spannende Workshops auf dich – mit Theater, Tanz und jeder Menge Spaß. Das Beste: Alle Angebote sind kostenlos.

1. Sommertagsträume: Bühne frei im Lohmühlenpark

Du wolltest schon immer mal Theater spielen oder auf einer Bühne stehen? Dann komm zu den Sommertagsträumen! Gemeinsam mit Ayla Güzel vom Hamburger Güzel-Theater könnt ihr improvisieren, Theater spielen, Musik machen und euch kreativ ausprobieren – mitten im Lohmühlenpark unter freiem Himmel.

Wann? 9. und 15. Juli, 3. / 5. und 17. August
Uhrzeit: jeweils 16 bis 19 Uhr
Für wen? Kinder von 6 bis 12 Jahren
Kosten: kostenlos

Für wen? Kinder von 6 bis 12 Jahren
Anmeldung: einfach vorbeikommen!
Infos: guezeltheater@gmail.com

2. Erfindet eure eigene Tanztheater-Geschichte

Wie wäre es, wenn ihr eure ganz eigene Geschichte auf die Bühne bringt? Beim einwöchigen Tanztheater-Workshop entwickelt ihr gemeinsam Ideen, schlüpft in verschiedene Rollen und verbindet Schauspiel mit Tanz. Am Ende der Woche zeigt ihr eure Aufführung euren Eltern, Familien und Freunden. Ganz nebenbei lernt ihr, im Team zusammenzuarbeiten, selbstbewusst aufzutreten und euch mit eurem Körper auszudrücken.

Wann? 3. bis 17. Juli 2026
Uhrzeit: täglich von 10 bis 14 Uhr
Kosten: kostenlos

Für wen? Kinder von 6 bis 12 Jahren
Anmeldung: guezeltheater@gmail.com

3. Contemporary Dance – Bewegung, Musik und jede Menge Spaß

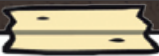
Du bist mindestens 12 Jahre alt und möchtest tanzen? Dann probiere Contemporary Dance aus! Gemeinsam mit Tanzpädagogin und Choreografin Zura Hashemol-Hosseini lernst du neue Bewegungen kennen, entwickelst deinen eigenen Tanzstil und entdeckst, wie viel man mit Bewegung ausdrücken kann.

Wann? 17. bis 19. August 2026
Uhrzeit: täglich von 11 bis 14 Uhr
Kosten: kostenlos

Für wen? Jugendliche ab 12 Jahren
Anmeldung: info@kulturladen.com
bis 2. Juli 2026

Tanzen, ausprobieren und neue Freunde kennenlernen

Alle Ferienangebote gehören zum Jahresprojekt „dance & resist: St. Georg tanzt!“. Hier könnt ihr euch kreativ austoben, neue Menschen kennenlernen und erleben, wie viel Spaß Theater und Tanz machen können. Egal, ob ihr schon tanzt oder zum ersten Mal dabei seid – kommt vorbei und macht mit!


Bürgerverein zu St.Georg v. 1880 e.V.
Gymnastikgruppe mit Yoga-Elementen
jeden Montag 17-18.00 Uhr
telefonische Absprache:
Undine Fuchs 0176-78100828

Güzel-Theater, Büro & Wohnzimmerbühne,
Hansaplatz 1
näheres über Kurse, Workshops etc. unter:
www.guezel-theater.com

Geschichtswerkstatt St. Georg e.V.,
Hansaplatz 9, Ein Überblick über viele
spannende Rundgänge im Stadtteil St. Georg
unter: www.gw-stgeorg.de

Deutsches Schauspielhaus Kirchenallee 39

SOMMERPAUSE

Malersaal Kirchenallee 39

SOMMERPAUSE

www.schauspielhaus.de

CENTRAKKOMITEE STEINDAMM 45

SOMMERPAUSE

www.centralkomitee.de

Hansa-Theater Steindamm 17

ab 27.05.: FREAK OUT - VARIÉTÉ-EXTRAVAGANZA

www.hansa-theater.com

Hotel Le Méridien An der Alster 52

jd. Freitag von 15.30 bis 18.00 Uhr: „Live at Latitude“

Live Musik in der Latitude Bar - präsentiert in

Zusammenarbeit mit der Hamburg School of Music.

Kulturladen St. Georg, Alexanderstraße 16

10.07. / 20.00 Uhr: Jazzmeile: Adi & Patrick

17.07. / 20.00 Uhr: Smash Comedy

die (queer)feministische Stand Up Show

28.07. / 10.00 Uhr: Mural Art -

Graffiti Ferienworkshop für Kids & Teens

www.kulturladen.com

Koppel 66 KOPPEL 66 / LANGE REIHE 75

bis 31.07.: Töpferworkshops bei studio MAALS

www.koppel66.de

FLOHMARKT St. Georg

18.07.: Flohmarkt *Lange Reihe*

auf dem Carl-von-Ossietzky-Platz

08.08. / 09.00 bis 16.00 Uhr: Flohmarkt auf dem

Hansaplatz Info und Buchung unter 040/740 668 67

Buchung unter www.marktlust.de

St. Marien-Dom am Mariendom 7

die katholische Kirche hat an jedem ersten Freitag

im Monat ein Totengedenken.

Dazu ist jeder eingeladen, der aktuell oder schon

länger trauert und steht allen offen.

<https://www.mariendomhamburg.de/domgemeinde/trauerbegleitung/>

Museum für Kunst und Gewerbe Steintorplatz

bis 01.11.: „FOTO: HANS HANSEN“

Werkschau mit rund 220 ikonischen Fotografien

www.mkg-hamburg.de



Museumszeiten: Do-So 11 –18 Uhr
Jeden Fr + Do. Zaubershow 20 Uhr
Karten: abc@wittuswitt.de
040 41 54 26 74

ZAUBERMUSEUM BELLACHINI Hansaplatz 8

Deutsches Museum zur Kulturgeschichte
der Zauberkunst

Do - So: 11.00 bis 18.00 Uhr

040 41 54 26 74

www.hamburger-zaubermuseum.com

Zauber-Salon Hamburg Hansaplatz 8

Jeden Freitag 20.00 Uhr: Abrakadabra Zaubershow
mit Wittus Witt

Jeden Donnerstag 20.00 Uhr: Art of Impossible
mit Dr. Alex Romanoff

www.wittuswitt.de

Hamburger Kunsthalle Glockengiesserwall 5

bis 10.26: „ISA MONA LISA“ -

Einblicke in die aktuelle Gegenwartskunst

www.hamburger-kunsthalle.de

Entdeckertouren St.Georg Maren Cornils

Individuelle Stadtführungen und Termine unter:

www.st-georg-tour.de oder Tel.: 040 2800 78 66

BÜRGER-HELFEN-BÜRGERN e.V. HAMBURG

Netzwerk für Wirtschafts- & Bürgerengagement

Kreuzweg 10, 20099 Hamburg

Telefon: +49 (0)40 411 88 690

E-Mail: Info@Buerger-Helfen-Buergern.com

Web: www.buerger-helfen-buergern.hamburg

UNSERE PROJEKTE

Grundversorgung, Alltagshilfe,
Interkulturelle Integration.

Kultur - Patenschaften
Chancen - Patenschaften
HelferTeamRothenburgsort
Social - Days

Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.
Hansaplatz 7, 20099 Hamburg

buergerverein-stgeorg.de
mail@buergerverein-stgeorg.de

 @buergerverein.stgeorg

 fb.com/buergerverein.stgeorg

Vereinskonto bei der Haspa:
IBAN: DE83 2005 0550 1230 1278 03

Redaktion:
Lena Kamphaus V.i.S.d.P.
redaktion@buergerverein-stgeorg.de
Layout und Gestaltung:
Danielle Reinhardt

Verlag & Anzeigen:
KAREE Verlag
Hansaplatz 2
20099 Hamburg
Mail: lena@karee-verlag.de

Die veröffentlichten Artikel geben stets ausschließlich die Meinung des jeweiligen Autors, der jeweiligen Autorin wieder, nicht die der Redaktion!

Erscheinungsweise:
monatlich, jeweils am Monatsanfang Auflage: 3.000
www.buergerverein-stgeorg.de

buergerverein-stgeorg.de
Vereinskonto bei der Haspa:
IBAN: DE83 2005 0550 1230 1278 03



Aufnahmeantrag

Privat []

Unternehmen []

Firma: _____

Vorname: _____ Name: _____

Straße + Haus-Nr.: _____

PLZ _____ Ort: _____

Telefon: _____ Geburtsdatum: _____ Student: _____

E-Mail: _____

Mit meiner Unterschrift beantrage ich die Aufnahme in den Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V. und erkenne die Satzung nebst Beitragsordnung als verbindlich an. Außerdem bestätige ich, dass ich Informationen zum Datenschutz gelesen und verstanden habe. Satzung, Beitragsordnung und Datenschutzerklärung befinden sich auf der Webseite

www.buergerverein-stgeorg.de

Ort	Datum	Unterschrift
-----	-------	--------------

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Bürgerverein zu St. Georg, die Beiträge von meinem nachfolgenden Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Bürgerverein zu St. Georg auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Kontoinhaber: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Hinweis: Sie können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit Ihrem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ort	Datum	Unterschrift
-----	-------	--------------

Jahresbeitrag: Privatpersonen (60,00 EUR); Unternehmen (120,00 EUR); Ehepartner / eingetragene Lebenspartner (30,00 EUR), Studenten und Personen bis 30 Jahre (30,00 EUR)



JETZT
RESERVIEREN



FAMILIENZEIT IM BLOCK HOUSE

BLOCK HOUSE Kirchenallee | Kirchenallee 49-51 | Tel. 040 243 350
www.block-house.de